



# DAMALS UND HEUTE



Wer kann sich noch daran erinnern, wie der Eugen-Jaekle-Platz früher aussah, dass der Wedel durch die Grabenstraße floss und wo die Brauerei Neff stand? Im letzten Jahrhundert, besonders aber in den letzten zehn Jahren hat sich viel verändert in unserer Stadt. „Heidenheim bewegt sich“ – das zeigt auch der Vergleich historischer Bilder mit neuen Aufnahmen von Klaus-Peter Preußger in einem demnächst erscheinenden Buch. Entdecken Sie Heidenheim neu!

← Die Häuser stehen noch – sonst hat sich die Grabenstraße grundlegend verändert. Der „wilde Wedel“, der damals oberirdisch durch die Stadt floss, verläuft heute unter der Straße.

← Der Eugen-Jaekle-Platz erhielt ein völlig neues Gesicht. Auf dem alten Bild der Platz vor der Wedelregulierung mit dem „Scharfen Eck“, rechts daneben das Geschäftshaus Dollinger. Der Blick auf die Pauluskirche ist noch frei. Das „Scharfe Eck“ wich 1977 dem Neubau des Kaufhauses Steingass. 2003 wurde die Säulenreihe errichtet, die den Eugen-Jaekle-Platz und Hauptstraße am früheren Oberen Tor (bis 1841) trennt.



→ Eine Stadt im Wandel: Der Blick vom Siechenberg zeigt die Veränderungen des Gebietes rund um die Verwaltungsgebäude der Voith AG. Rechts auf dem Bild ganz oben das Areal der Firma Ploucquet. Übrigens gibt es in Heidenheim mehr Grün denn je.



← Das Südtor des Schlosses mit seinen Renaissance-Säulen war vom Verfall bedroht. Um es davor zu schützen, bekam es wenigstens ein Dach aufgesetzt. Der alte Graben, zwischenzeitlich zugeschüttet, wurde wieder freigelegt. Heute betritt man Schloss Hellenstein auch aus dieser Richtung wieder standesgemäß über eine Brücke.





← Die Geschäftshäuser am Eugen-Jaekle-Platz waren im Krieg zerstört worden. Deshalb baute die Firma Haux, die 1936 das Kaufhaus Frank & Klau übernommen hatte, neu. Heute überragt hier alles das moderne Gebäude des Drogeriemarktes Müller. Und auch die Zentral-Apotheke an der Ecke zur Schnaitheimer Straße wurde zeitgemäß aufgestockt.



↓ Auf dem Areal der ehemaligen Brauerei Neff, die 1992 abgerissen wurde, entstand das 1996 eingeweihte Eugen-Loderer-Zentrum mit einem Altenheim, Eigentumswohnungen, verschiedenen Praxen und Geschäften.



# Brau- tradition seit 1827

Königsbräu – ein Name, der verpflichtet. Bereits vor über 300 Jahren gegründet, übergab König Wilhelm I. von Württemberg 1827 die Brauerei an die Familie Majer, in deren Besitz sie sich heute noch befindet. Seit sieben Generationen braut Königsbräu nach überliefertem, königlichem Brauverfahren in traditionellen kupfernen Kesseln.

[www.koenigsbraeu.de](http://www.koenigsbraeu.de)



↑ Gerade noch gerettet wurde das „Türmle“ – ein letzter Rest der Stadtmauer. Die Brauerei Neff schenkte 1976 das Türmle, kaum noch von der Grabenstraße aus sichtbar, der Stadt, die es mit Millionenaufwand sanierte.

Eine interessante Zeitreise durch die Stadt ermöglicht das Anfang Mai erscheinende Buch „Heidenheim bewegt sich – damals – gestern – heute“. Historische Bilder und aktuelle Fotos von Klaus-Peter Preußger zeigen die teilweise gravierenden Veränderungen Heidenheims. Autor Hendrik Rupp liefert in seinen Beschreibungen zu den Bildern viele geschichtliche und städtebauliche Fakten.

128 Seiten, über 250 Bilder, ISBN 3-925 887-25-3, Verlag Uwe Siedentop, € 25, erhältlich in allen Heidenheimer Buchhandlungen, Vorbestellungen möglich im Internet unter <http://www.siedentop.de>.

